

Deutsch-arabische Wasserwirtschaft

Ein neues Feld für eine erfolgreiche Zusammenarbeit

von Dr. Reinhard Heinrich

Die gegenwärtige weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise ist ein alle gesellschaftlichen Bereiche erfassendes Phänomen, auf das alle Länder und die internationale Gemeinschaft passende Antworten finden müssen.

Auch die bisherige Entwicklungszusammenarbeit ist in diesen Prozess eingebunden. Aus meiner Sicht könnte diese sogar eine Schlüsselrolle bei der Überwindung der Krise einnehmen. Eine Grundvoraussetzung dafür ist, dass Projekte für die Menschen in den Zielregionen in den Mittelpunkt gestellt werden.

Welche Dinge müssen wir aber im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit bedenken? Was hat sich in diesem Bereich zu ändern, um aus den Fehlern der Vergangenheit die richtigen Konsequenzen zu ziehen? Dabei muss der Maßstab des Handelns sein, allen Menschen ein würdiges Leben entsprechend der Allgemeinen Menschenrechte zu gewährleisten.

Nehmen wir den Wassersektor als Beispiel. Wasser bestimmt – wie kaum eine andere natürliche Ressource – unser aller Leben. Wenn wir hier erfolgreich zusammenarbeiten und von Erfahrungen anderer lernen, beziehungsweise unser Wissen an andere weitergeben, kann diese Zusammenarbeit eine positive Signalwirkung auf andere Felder ausüben.

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist nicht nur ein Grundrecht für alle Menschen, sondern auch die entscheidende Voraussetzung, um hygienische Standards gewährleisten zu können. Die Geschichte Europas ist von Seuchen wie beispielsweise der Pest und dem Spanischen Fieber geprägt. Daraus hat es gelernt. Dieses

Erfahrungswissen, mitsamt seiner technischen Fortschritte, ist für die Zusammenarbeit von großem Wert. Denn hygienische Standards sind gerade in ärmeren Ländern – und dazu zählen leider auch viele arabische Staaten – eines der am schwierigsten zu erreichenden Ziele. Hier kann Deutschland aus meiner Sicht eine Vorreiterrolle einnehmen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit bedeutet aber nicht nur ein intaktes Versorgungsnetz für die Bevölkerung aufzubauen. Genauso müssen die Bereiche Industrie, Landwirtschaft, Umweltschutz und Wasserpolitik berücksichtigt werden, um nur einige zu nennen. Gerade in den arabischen Ländern ist die Landwirtschaft, die im Gegensatz zum starken Import von Nahrungsmitteln die Grundlage für die Ernährungssicherheit in den einzelnen Ländern bilden sollte, sehr stark von der Verfügbarkeit von Wasser abhängig.

Der Charakter von Wasser

Wasser besitzt darüber hinaus „internationalen Charakter“. Es ist grenzüberschreitend und staatenunabhängig. Ich bin der Auffassung – und ein konsequenter Vertreter der These, dass man diesen natürlich angelegten Charakter bewusst im Sinne der Völkerverständigung und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit nutzen sollte. Die Wasserressourcen dürfen nicht Instrumente von Machtinteressen und Profitmaximierung sein, sondern sie müssen als Grundlage für die friedliche und aktive Zusammenarbeit dienen. Es sollte vielmehr das Interesse aller sein, mit diesem Gut verantwortungsbewusst umzugehen.

Im Bereich der Wasserversorgung und des Wasserressourcenmanagements verfügen deutsche Unternehmen, Kommunen und Forschungseinrichtungen über langjährige Erfahrungen und genießen international ein hohes Ansehen. Dazu kommen gut ausgebildete Ingenieure, Facharbeiter und Handwerker auf vielen Gebieten, die sich in zahlreichen Netzwerken organisiert haben. So sind zum Beispiel das bundesweite Netzwerk German Water Partner-



Für einige Länder der EMA-Region ist Grundwasser bisher die primäre Ressource. (Foto: Bauer AG)



Vorbild für effektive Nutzung der Ressourcen: In den Faultürmen im Hamburger Hafen werden Gase des Klärschlammes zur Energiegewinnung verbrannt. (Foto: Hamburg Wasser)

ship (GWP), oder das regionale Netzwerk Water PN Berlin-Brandenburg zu nennen. Sie dienen nicht nur dem Erfahrungs- und Wissensaustausch, sondern bündeln außerdem die Kapazitäten der Mitglieder. Ein Beispiel, das sich auch im arabischen Raum anwenden ließe.

Gerade dort und insbesondere in der Region entlang des Nil, kann man auf eine sehr lange Tradition von Bewässerungstechnologien zurückblicken. So sind bereits aus der Zeit um 3200 v.Chr. Systeme von künstlich angelegten Kanälen und Gräben sowie Dämmen und Becken bekannt. Diese dienten dazu, das Wasser des Nil zu verteilen und zu speichern und damit insbesondere für die Landwirtschaft nutzbar zu machen. Mit der landwirtschaftlichen und industriellen Entwicklung und der wachsenden Bevölkerungszahl war es in den folgenden Jahrhunderten bis zur Gegenwart

erforderlich, neue Technologien der Wassernutzung anzuwenden, wobei zunehmend auch auf die Grundwasserressourcen zurückgegriffen wurde.

Einige Länder dieser Region sind bis heute fast ausschließlich auf die Nutzung von Grundwasser angewiesen, da es praktisch keine Oberflächenwasserressourcen gibt. Zu diesen Ländern gehört Libyen, das ein gigantisches Projekt zur Grundwassernutzung entwickelt hat - das Great Man-Made River Project. Dieses basiert auf der Nutzung von riesigen, unter der Sahara während der letzten Eiszeit akkumulierten, Grundwasservorräten.

Die Wasserversorgung wird auch in Zukunft eine der größten Herausforderungen in dieser Region bleiben. Deshalb hat man schon begonnen, nach neuen Lösungen wie zum Beispiel

der Meerwasserentsalzung, zu suchen. Da die Anwendung dieser Technologie einen hohen Energieaufwand erfordert, bietet es sich aufgrund der natürlichen Bedingungen an, dafür in verstärktem Maße auch erneuerbare Energien, wie Sonnen- und Windenergie einzusetzen. Einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung der Wassernutzung unter den gegebenen natürlichen Bedingungen kann darüberhinaus die Entwicklung und Anwendung eines modernen, integrierten Wasserressourcenmanagements leisten. Auch auf diesem Gebiet haben deutsche Firmen und Institutionen hervorragende Erfahrungen, die sie in die Zusammenarbeit einbringen können.

Kooperation und ihre Voraussetzungen

Eine fruchtbare, dauerhafte und nachhaltige Zusammenarbeit zwischen deutschen Unternehmen und arabischen Partnern bietet, aus den oben genannten Gründen, gerade im Wassersektor ein sehr umfangreiches Betätigungsfeld für beide Seiten und birgt neues wirtschaftliches Potenzial in sich. Dabei sollten folgende Faktoren eine besondere Beachtung finden:

- Die Sicherstellung der Wasserversorgung für die Bevölkerung ist ein Grundrecht aller Menschen und unabdingbare Voraussetzung für Ernährung und Gesundheit.
- Da die Wasserressourcen in den Ländern der MENA-Region besonders knapp sind, ist es sinnvoll, gerade auf diesem Gebiet zusammenzuarbeiten. Dabei können die Länder Europas vor allem ihre Technologien einbringen und diese gemeinsam mit Partnern vor Ort – unter den spezifischen klimatischen und kulturellen Bedingungen - nutzen und weiterentwickeln.
- Die Länder Nordafrikas und des Nahen und Mittleren Ostens verfügen über eigene spezifische Erfahrungen bei der Nutzung ihrer Was-

serressourcen. Es gilt den Wissensaustausch zu fördern und die Zusammenarbeit in Projektpartnerschaften zu unterstützen.

- Wasserpolitik muss im Interesse einer gleichberechtigten friedlichen Nutzung betrieben werden. Wasser darf kein Instrument von Macht- und Profitinteressen sein. Ich befürworte, die Wassernutzung generell von der öffentlichen Hand in den einzelnen Ländern regulieren zu lassen.
- Ein wesentlicher Bestandteil der Zusammenarbeit sollte auch die Ausbildung und Qualifizierung der an den Projekten beteiligten Mitarbeiter sowie der zuständigen Stellen aus Staat und Kommunen sein, um die Nachhaltigkeit der Projekte zu gewährleisten.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise hat uns bisher zumindest gelehrt, dass ein drastischer Kurswechsel vorgenommen werden muss. Um eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit im Bereich Wasserwirtschaft realisieren zu können, muss der erste Schritt in den Köpfen aller getan werden. Vor allem ist ein Umdenken der Personen aus Politik und Wirtschaft notwendig, die das bisherige Wirtschaften überwiegend mit Profitinteressen verfolgt haben. Ohne Wasser gibt es kein Leben.



DR. REINHARD HEINRICH

arbeitete als Geologe bis 1989 in den Bereichen Erkundung von Steinen, Erdenrohstoffen und Grundwasser. Derzeit ist er als freiberuflicher Consultant für die Wirtschaftskooperation

zwischen deutschen Unternehmen und arabischen und afrikanischen Ländern tätig.

Anzeige






Ihre Adressen im Herzen der pulsierenden Hansestadt

Marriott
HAMBURG

ABC- Strasse 52 20354 Hamburg
Tel: 040 3505 0
hamburgmarriott@marriotthotels.com
www.hamburgmarriott.de


RENAISSANCE
HAMBURG HOTEL

Grosse Bleichen 20354 Hamburg
Tel: 040 349 18 0
renaissance.hamburg@renaissancehotels.com
www.renaissance-hamburg.de